

Raudigkeit.  
Ohrnen.  
Wehe.

Harnen.

Flechten.

Nahmen.

Gestalt.

Harnen.  
Stein.  
Geelsucht.

Kalte  
Seich.

Lenden-  
wehe.  
Grimen

Harno.

Das Pulver von dieser Wurzel mit Oel, Knoblauch-Saft, und ein wenig Honig vermischt, die böse Rauden damit bestrichen, davon Aussäugheit entstehen kan, heilet dieselbige.

Dieser Wurzel Saft in die Ohren gelassen, vertreibt derselbigen Schmerz-n. Wurzel, oder Kraut mit der Wurzel in Wein gesotten, darvon getrunken, heilet der Schlangen und anderer giftiger Thiere Biß. Man mag auch die Wunden mit dem Saft des Krauts, und der Wurzel waschen, und darauf legen. Desgleichen solche Wurzel in den Wund-Tränken gebrauchen.

Die Wurzel in Wein gesotten, darvon getrunken, oder die Wurzel gepulvert, und etlichmal eines halben Quinteins schwer eingenommen, treibt den Harn mit Gewalt, desgleichen der Frauen Kranchheit, so sich eine Zeitlang verhindert hat. Zu allen Dingen, so den Harn befördern, mag man die Wurzel mit Essig mischen, so wirds desto stärker.

Die Wurzel mit Fenchel-Saamen in Wein gesotten, treibt den Harn zusammen der Frauen Feuchtigkeit, und todten Frucht, &c. Kraut und Wurzel mit Essig verslossen, und ausgelegt, tödet allerley kriechende Flechten, Flecken und Grind.

#### Kiebenkraut - Wasser.

Kraut und Wurzel wird mit aller seiner Substanz gehackt, und im Ende des Mayen gebrannt.

Kiebenkraut - Wasser des Tages zwey oder dreymal, jedesmal vier Loth getrunken, stopft den Stuhlgang oder Durchlauff.

#### Meer-Fenchel, Creta marina, Cap. 330.



**M**eer-Fenchel, Vacillen oder Meer-Distel, heissen Graecè Κειδουον. Latine Crithmus, Batis, Crithamus. Vulgo Creta marina, Ital. Finoccio marino. Gall. Creste marine. Hisp. Pereuil. de la mar.

Dies ist ein staudicht Kraut, voller weisser feischer Blätter, wie Wurzel, scharff, trägt weisse Blümlein und Saamen, wie Rosmarin, wohlriechend und rund, wann er dorret, bricht er auf, hat innwendig ein Körnlein, wie ein Wachenkorn, wächst bey dem Meer an fieselichten Enden.

Ist hizig und trocken im dritten Grad.

#### Krafft und Würckung.

Der Saame, Blätter und Wurzel, treiben den Harn zusammen dem Stein, Geelsucht und Grauenzeit, in Wein gesotten, und getrunken, gewaltig.

Das Bad von diesem Kraut ist fast nützlich, densjenigen, so Eropflingen harnen, oder die kalte Seich haben.

Dieses Kraut in Wein gesotten, und den getrunken, benimmt das Lenden-Wehe.

Zu Grimmen im Bauch, giebt dieses Kraut einen guten Clystier, mit Bengelskraut-Saft vermengt.

Dieses Kraut wird von den Wahlen, wie der Cypress eingesalzen, und zu einer Anreitung zur Speis genossen, sehr wohl geschmack und lieblich. Erdßnet die innerlichen Verstopfungen, und treibt den Harn.

#### Burgundisch Heu, Medica herba, Cap. 331.

**B**urgundisch Heu, Burgundisch oder Medisch Heu, heißt auf Griechisch Μηδική, Latine Medica herba, Vulgo Foenum Burgundiense.

Burgundisch Heu oder Gras wird von den Landschafften (darinn die Menge gefunden)

Burgundisch Heu, Medica herba.



Rosen von Hiericho, Rosa Hierichuntis. Wird zu Frankfurt in Herrn Johann Dr. Müllers, Apothekers zum goldenen Haupt, Garten gepflanzt.



Linsen-Unkraut, Hedysarum, Cap. 333.

**L**insen-Unkraut, heißt Græce ηδυσαρον, Latine Hedysarum und Pelicinum, Vulgo Securidaca, also genannt, dieweil der Saame gestalt ist, wie eine Art oder Beyhel. Heißt auch Grava, Herbum und Faba Lupina. Ist ein Unkraut der Frucht, wächst unter den Gersten, und anderm Saamen, mit vielen Zincklein um sich gefladert, mit Zieser-Erbsen-Blättern und Gestalt, hat gehörnte Schöle, darinnen ein bleichgelber Saame, gestalt wie ein Beyhel, so zu beyden Seiten schneidet.

#### Kraft und Wirkung.

Dieses Unkraut in Wein gesotten und getrunken, bekommt dem Magen wohl Magen- und treibt der Frauen Zeit.

Der Saame gesotten, erweicht und führet aus die Verstopfung der Därme. Zeit bringt Erheit.

uu

funden wird,) Medisch und Burgundisch genannt, ist ein treffliches Vieh-Futter und Mästung, auch die Felder zu bemisten und zu tüngen, dann wo es einmal hinkommt, soll es zehn Jahr währen, daß mans alle Jahr oder sechsmal mähen kan.

Wann es noch jung ist, vergleicht es sich mit Stengel und Blättern dem Wiesen-Klee, und werden die Blätter je länger je spitzer, bringet seine Schölein herum gebogen wie Hörnlein, darinn der Saame wie Linsen.

Der Saame gedörret, wird seiner Liebllichkeit halben, unterm Salz gebräucht.

Das grüne Kraut wird nützlich angewendet, wo etwas zu fühlen ist, darüber gelegt.

#### Rosen von Hiericho, Rosa

Hierichuntis, Cap. 332.

**D**as fremde Gewächs, so man Rosen Nahmen von Hiericho, Vulgo Rosa Hierichuntis, Rosa S. Mariæ und Rosa Hierosolymitana nennt, hat viel Streits, dann es bey vielen für das Amomum gehalten wird. Es ist ein hart holz-icht zincicht Stäudlein, wohlriechend, goldgeelfarb, mit Traubblechten Körnern.

Wird zu Frankfurt in Herrn Johann Dr. Müllers, Apothekers zum goldenen Haupt, Garten gepflanzt.

#### Kraft und Wirkung.

Amomum hat die Natur zu tränken, zu wärmen, und zusammen zu ziehen. Gesotten getrunken, bekommt den Wasser-Wasser-süchtigen wohl. Auf die Stirn gestrichen, sucht bringts den Schlaff, und vertreibt das Schlauff-Hauptwehe. Ist nütz zur Entzündung der Augen, und anderer Glieder.

Ein Mutterzäpflein darvon gemacht, oder gesotten, und darüber gesessen, stillt es die Krankheit der Weiber.

#### Linsen-Unkraut, Hedysarum, Cap. 333.